



Eingabe in die Bezirksversammlung-Wandsbek, Betrifft: Stolperfallen im Bezirk Wandsbek

Sehr geehrtes Präsidium,
sehr geehrter Herr Vorsitzender
sehr geehrte Damen und Herren der Fraktionen,

schon im Herbst 2016 hat der **Bezirksseniorenbeirat-Wandsbek** nach einer Bürgerbefragung auf die massiv aufgetretenen Gehwegschäden im Bezirk hingewiesen und deren Beseitigung gefordert. Wir stützten uns auf Aussagen des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes und auf Gespräche mit den Wegewarten unseres Bezirkes. Zum damaligen Zeitpunkt waren 13 000 Gehwegmängel bekannt, von denen pro Jahr 6 000 abgearbeitet werden sollten.

Der Bezirksseniorenbeirat erhielt die Zusicherung des Fachamtes, dass die von ihm dokumentierten Beschwerden Wandsbeker Bürger gegenüber dem BSB vorrangig behoben werden sollten.

Ein Jahr später stellt der BSB nach akribischer Nachfrage fest, dass die Umsetzung zutiefst ernüchternd ist. Wieder hat er das Gespräch mit den Wegewarten geführt und die Erkenntnis ist gereift, dass im Bereich der „Stolperfallen“ ein massives Umsetzungsproblem besteht. Organisatorisch, finanziell und personell muss nach 12 Monaten nun dringend Abhilfe geschaffen werden. Besonders die älteren und behinderten Menschen müssen ohne Sturzrisiko bei winterlichen Wetterlagen auf den Gehwegen Wandsbeks unterwegs sein können.

Der Bezirksseniorenbeirat-Wandsbek fordert die Bezirksversammlung auf, für das Haushaltsjahr 2018 verbindlich zusätzliche Mittel bereitzustellen, weitere leistungsfähige Straßenbauunternehmen zu gewinnen, um im Bereich Management des öffentlichen Raumes die Beschwerdefälle endgültig aufzuarbeiten. Dieses könnte auch durch die Aufstockung eigener Fahrzeugkolonnen zu einer „Feuerwehr Stolpersteine“ erledigt werden.

Der BSB bittet die Fraktionen um die Beschlussfassung.

Wir möchten gerne vom Management des öffentlichen Raumes über die genauen Arbeitsabläufe von der Aufnahme eines Arbeitsauftrages bis zur Erledigung schriftlich informiert werden.

Bezirksseniorenbeirat-Wandsbek